

KURZPORTRÄT

Sparkassen Denkmalpreis Rheinland-Pfalz 2010

Jugendstil-Festhalle Landau

Mahlastraße 3, 76829 Landau in der Pfalz

Eigentümer: Stadt Landau in der Pfalz

Architekt: Architekturbüro Dissing und Weitling, Kopenhagen

Maßnahme: Gesamtsanierung und -restaurierung

Bauzeit: 1997 – 2001

Kategorie: Herausragendes Engagement

Dotierung: 2.500 Euro

Die Jugendstil-Festhalle in Landau wurde 1907 von dem Düsseldorfer Architekten Herrmann Goerke erbaut und zählt zu den bedeutendsten Festspiel- und Theaterbauten des Jugendstils im süddeutschen Raum. Während der mit Sandstein verkleidete Außenbau im Laufe der Jahrzehnte weitgehend ohne Beeinträchtigungen blieb, erfuhr das Innere – dem Zeitgeschmack und den wechselnden Ansprüchen folgend – in den Jahren 1958/1959 und 1971/1972 massive Überformungen.

Anfang der 1990er Jahre entschloss sich die Stadt Landau, die als Gesamtkunstwerk des Jugendstils angelegte Halle und ihr einst festliches Ambiente wieder zum Leben zu erwecken. Unter der Leitung des dänischen Architekturbüros Dissing und Weitling begann ab 1997 eine umfassende und denkmalgerechte Sanierung des gesamten Innenbereiches, die insbesondere in der statischen Sicherung des historischen Gebäudegerüsts aus Eisenbeton und Stahl eine besondere Herausforderung darstellte. Durch die zum Teil jahrzehntelange Verkleidung mit Holz hatten Formen und Farben des Ursprungsbaus zum Teil erheblich gelitten. Dank intensiver Befund- und Farbuntersuchungen konnten diese restauriert bzw. rekonstruiert werden. Besonders hervorzuheben ist die aufwendig restaurierte Jugendstil-Gewölbedecke im großen Saal. Aber auch das Treppenhaus oder die Wandmalereien im Kleinen Saal zeugen von der Liebe zum Detail. Der Einbau neuester Bühnentechnik und Veranstaltungslogistik nebst

Maßnahmen zur Optimierung der Hallenakustik wurden dem wieder sichtbar gewordenen Jugendstil-Charakter der Halle untergeordnet.

Im Ergebnis ist es der Stadt Landau und den Planern gelungen, historische Substanz und ihren ästhetischen Charme mit den Nutzungserfordernissen des 21. Jahrhunderts zu verbinden. Den Bürgerinnen und Bürgern wurde „ihre Halle“ für stilvolle Feste für bis zu 1000 Personen im Großen Saal zurückgegeben.

1.856 Zeichen